



DOK.

Technologien, Strategien & Services für das digitale Dokument

Content-Management in der ZDFmediathek
Vom dokumenten- zum personenzentrierten Wissensmanagement
Google Wave – auf die erste Euphorie folgt Ernüchterung

Enterprise Content in der Cloud

Special: Social Media & Intranets

Neue Technologien, neue Wege: Was ist das Besondere an ECM in der Cloud?

Cloud Computing, Enterprise Content Management (ECM), Information Lifecycle Management (ILM), Mandantenfähigkeit, elektronische Archivierung



IT-Veranstaltungen unter www.myitevent.de

**IT Business Forum:
Erfolgsfaktor Cloud Computing**

17.03. Unterschleißheim

Cloud Computing Tage

13.04. Berlin, 14.04. Dortmund

**Cloud Computing: Technologien,
Anwendungen und Geschäftsmodelle**

27.-28.04. Berlin

CLOUD 2010

04.-05.05. München

www.contentit.de

André Hüttemann ist
Geschäftsleiter der **CONTENTIT
AG** in Bocholt. Das Unternehmen
hat sich auf die Vereinfachung,
Beschleunigung und Absicherung
von Geschäftsprozessen durch
elektronische Dokumenten- und
Informationsverarbeitung speziali-
siert. CONTENTIT beschäftigt
insgesamt rund 25 Mitarbeiter.

Kaum ein Thema wird in der IT derzeit stärker diskutiert als Cloud Computing, und obwohl die Marktprognosen unterschiedlicher nicht sein könnten, ergibt sich ein klarer Wachstumskonsens. Ähnliches gilt für den Bereich des Enterprise Content Management (ECM). Umso erstaunlicher, dass beide Lösungen bisher nur selten in Kombination zu finden sind. Ist hier in der Branche ein Trend verschlafen worden? Birgt die Technologie an sich Hindernisse für die Wolke oder wird die Nachfrage am Markt erst zeitlich versetzt entstehen? An dieser Stelle dazu ein paar Gedanken zu den Besonderheiten eines „ECM-as-a-Service“.

Investitionen versus Miete

Zunächst einmal gelten die grundsätzlichen Aussagen über bedarfsgerechte und flexible Nutzung von IT-Leistungen über das Internet auch für ECM-Lösungen. Ein Blick auf die Architektur zeigt ein ähnliches Synergiepotenzial wie bei vergleichbaren Businesslösungen wie ERP oder CRM. So setzt sich die klassische ECM-Lösung neben der Kern-Applikation aus den wesentlichen Komponenten Server, Datenbank, Datenspeicher sowie diverser Peripherie zusammen. An dieser Stelle profitiert der Anwender also von einem Kernpotenzial der Dienste aus der Wolke, den Synergien gemeinsam genutzter IT-Ressourcen.

Wird berücksichtigt, dass ECM-Lösungen häufig nicht nur zur Langzeitarchivierung, sondern zunehmend für die Optimierung von Geschäftsprozessen eingesetzt werden, wird das Sparpotenzial beim Betrieb unternehmenskritischer Anwendungen noch deutlicher. Der Vergleich von Investition und „Miete“ von Hochverfügbarkeitsarchitekturen geht zumindest aus kaufmännischer Sicht in der Regel zugunsten der Mietvariante aus. Noch deutlicher wird dieser Synergieeffekt, wenn eine spezifische Eigenart von ECM-Lösungen berücksichtigt wird. Aufgrund der langen Lebenszyklen kommen auf den Datenspeicher erweiterte

Anforderungen zu, um teure und aufwendige Migrationen der Daten auf neue Systeme zu vermeiden. Denn unter Berücksichtigung einer revisionskonformen Archivierung liegt der Aufwand einer Migration der ECM-Datenspeicher weniger im technischen Vorgang, sondern vielmehr in der Sicherstellung der Verfahrens- bzw. Revisionskonformität. Ein schlichtes und unüberlegtes Kopieren der Daten kann teure und haftungsrelevante Folgen nach sich ziehen. Ein Systemwechsel sollte deshalb sorgfältig geplant und das Verfahren hierzu intensiv geprüft und dokumentiert werden, idealerweise mit den entsprechend autorisierten Stellen wie Wirtschaftsprüfern und Datenschutzbeauftragten.

Mandantenfähigkeit und Datenschutz

Ein anderes Bild ergibt sich auf der Applikationsebene. Bisher haben die Hersteller in den Softwarearchitekturen kaum auf die spezifischen Anforderungen der Cloud reagiert. Beispielhaft sei hier die Mehrmandantenfähigkeit der Lösungen aufgeführt. So findet man heute eher ECM-Teillösungen in der Cloud wie beispielsweise die E-Mail-Archivierung oder den signierten Rechnungsversand. Bei diesen Lösungen kann aufgrund der geringen Integrationstiefe in die bestehende IT-Landschaft auf erweiterte Mehrmandanteneigenschaften verzichtet werden. Sind jedoch bei umfangreicheren Systemen, wie beispielsweise bei Workflow-Lösungen oder der digitale Aktenbildung, tiefere Integrationen erforderlich, wird auf dedizierte und kundenspezifische Instanzen der Applikation zurückgegriffen. Das ist grundsätzlich nicht mit Nachteilen verbunden, reduziert jedoch Synergieeffekte auf Softwareebene.

Neben diesen technischen Notwendigkeiten bedingt die rechtliche Situation auf der Anbieterseite zusätzlich hohe Anforderungen. Mit der jüngsten Novellierung des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) sind die Hürden für den Betrieb von ECM-Lösungen in der Cloud nicht kleiner geworden. Konnten

bisher Produkte für die Cloud in der Form entwickelt werden, dass eine Auftragsdatenverarbeitung gemäß §11 BDSG entweder ausgeschlossen oder im Rahmen individueller Vertragsgestaltungen geregelt werden konnte, so ist dieser Ansatz für ECM-Massenprodukte eher ungeeignet. Die ECM-Branche wird sich hierzu erst auf die organisatorischen und rechtlichen Anforderungen in Bezug auf die entstehenden Cloud-Angebote einstellen müssen. Die Vertragsgestaltung ist bei IT-Diensten dieser Art grundsätzlich ein zentrales Element und sollte insbesondere bei ECM-Diensten durch rechtlichen Bestand begleitet werden, um im Nachgang Überraschungen zu vermeiden. Hierzu seien auch die 10 Punkte aus dem § 11 des BDSG zu erwähnen, die verpflichtend Vertragsbestandteil sein müssen. Mit der vertraglichen und organisatorischen Umstellung dieser und weiterer Punkte sind derzeit selbst etablierte Dienstleister stark beschäftigt, neue Anbieter aus der ECM-Branche kommen hier nicht selten auf ein neues Terrain.

Neue Anforderungen an vertragliche Regelungen

Bei der vertraglichen Regelung ergeben sich beim Enterprise Content Management ebenfalls Besonderheiten, die unbedingt berücksichtigt werden sollten. Diese ergeben sich aus dem Hintergrund der oben erwähnten gehobenen Anforderungen an Migrationsprojekte. Grundsätzlich ist beim „ECM-as-a-Service“ von längeren Vertragslaufzeiten auszugehen als bei sonstigen Cloud-Produkten, die Auswahl des Vertragspartners sollte noch gründlicher erfolgen. Zur Vermeidung unnötig großer bzw. kritischer Abhängigkeiten zum Anbieter sind zudem unbedingt die Rechte des Kunden und Pflichten des Anbieters im Falle der Vertragsbeendigung in der Form zu definieren, dass ein revisionskonformer Auszug möglich ist. Im Zweifel wird der Kunde alternativ vor der Herausforderung stehen, einen nach Jahren des Betriebs angesammelten Datenwust zum Vertragsende aus

EUROPEAN

IDENTITY CONFERENCE 2010

Thought Leadership & Best Practices in Identity Management and GRC

KUPPINGER COLE
www.kuppingercole.com**CLOUD 2010**thought leadership
+ best practices
in cloud computing**04 – 07 May 2010**
MUNICH | GERMANY**MITTELSTANDSDIALOG**
INFORMATIONSSICHERHEIT 2010

European Identity Conference (EIC) is the place to meet with enterprise technologists, thought leaders and experts to learn about, discuss and shape the market in most significant technology topics such as Identity Management, Governance, Risk Management and Compliance (GRC) and Cloud Computing. With its world class speakers, an unique mix of best practices presentations, panel discussions, thought leadership statements and analyst views, **EIC** has become an absolute must-attend event for enterprise IT leaders all over Europe. **CLOUD 2010** and **Mittelstandsdialog Informationssicherheit (MIS) 2010** are co-located with **EIC 2010**.

HOT TOPICS EIC 2010

- Market Maturity: Expansion & Replacement Best Practices
- Lean IT: Creating more value for less through IdM, GRC and Cloud Computing
- Compliance, Mitigating Risk: Strategy, Controls, Processes
- Authentication & Authorization
- Integrating Identity, Roles & Data Loss Prevention
- Regulation, Privacy, Information Security
- Cloud Computing & Trust: Extending Identity based information Security into the Cloud

Further Information and Registration:
www.id-conf.com

KUPPINGER COLE
arnheimer str. 46 | 40489 düsseldorf | germany
tel +49 (0)211 23 70 77-0

Further Information about KUPPINGER COLE:
www.kuppingercole.com

Platinum Sponsors:

ORACLE®**betasystems****QUEST SOFTWARE®****ca****SIEMENS****CITRIX®****VÖLCKER INFORMATIK AG****KOGIT**
Smart Identity Management

dem Rechenzentrum des Betreibers über eine Internetleitung zu transferieren. Ebenfalls wird es für den Kunden schwierig sein, die Unveränderbarkeit der Dokumente nach einem solchen oder ähnlichen Prozess noch zu belegen. Eine Übertragung der Daten mittels herkömmlicher Methoden lässt in der Regel an vielen Stellen eine Manipulation zu. Im Vorfeld sollte also ein Auszugsszenario definiert werden, denn ohne die entsprechende Unterstützung des Anbieters und entsprechende Rechte des Kunden ist es sonst mit der Einhaltung von GDPdU und Co. schnell dahin.

Verbesserte Verfahrensdokumentation

An dieser Stelle sei ein kleiner Einwand erlaubt. Viele der im Zusammenhang mit Cloud Computing diskutierten zahlreichen Vorschriften und rechtlichen Anforderungen sind nicht spezifisch für diese IT-Dienste, sie werden nur überdurchschnittlich oft in diesem Kontext diskutiert. Ihre Gültigkeit und damit Pflicht zur Einhaltung haben sie in der Regel auch bei alternativen IT-Betriebsmodellen.

Die Wolke kann an dieser Stelle für die Anwender sogar einen entscheidenden Vorteil bieten, betrachtet man die für die Belegspeicherung in elektronischen Archivsystemen benötigte Verfahrensdokumentation. Die Verfahrensdokumentation ist elementarer Bestandteil des Nachweises, dass die Anforderungen an die elektronische Archivierung gemäß Handelsgesetzbuch (HGB), Abgabenordnung und der GoBS erfüllt sind. Die Erstellung und Pflege der Verfahrensdokumentation ist in den jeweiligen ECM-Projekten ein aufwendiger Bestandteil, berücksichtigt man die Tatsache, dass die Lösungen anwendungsfallbezogen aus zahlreichen Einzelkomponenten und individuellen Verarbeitungsprozessen bestehen. Das hohe Standardisierungsniveau von Cloud-Lösungen ermöglicht es den Unternehmen allerdings, einen erheblichen Teil der Aufwände zur Dokumentation sowie

zur Prüfung und Einhaltung der Prozesse einzusparen, wenn ihm der Anbieter diese bereits mit den Cloud-Computing-Diensten liefert.

Der Mittelstand profitiert

Obwohl „ECM aus der Wolke“ noch ein sehr junges Thema ist, so bietet es schon heute ein Instrument, welches die Vorteile von Enterprise Content Management und Cloud Computing vereint. In Summe liefert es Potenziale zur Geschäftsprozessoptimierung, zur vereinfachten Erfüllung der IT-Compliance und der Reduktion der Geschäftsprozess- und IT-Kosten. Grund genug also, die Thematik trotz oder gerade wegen der Besonderheiten bei der IT-Strategie zu berücksichtigen. Insbesondere das ECM-Wachstumssegment Mittelstand kann von diesem Betriebsmodell profitieren. Obwohl ECM-Projekte oft mit verhältnismäßig kurzen Return-on-Invest-Zeiten verbunden sind, liegen die Hürden für den Mittelstand nicht selten in den einmaligen Investitionen. Mit der „Miete“ gemäß dem aktuellen Bedarf könnte sich die Technologie somit eine neue Zielgruppe erschließen. Selbst Klein- und Kleinstunternehmen erhalten auf diese Weise einen Zugang zu Informationstechnologie auf höchstem Niveau, der ihnen in der Regel aufgrund nicht realisierbarer Budgets oder fehlender Wirtschaftlichkeit verwehrt bliebe.

Nicht zuletzt liefert ein weiterer Wachstumsbereich der IT Argumente, warum sich Hersteller, Anbieter und Kunden mit dieser Form des Enterprise Content Management befassen sollten. Im Fahrwasser der großen Malls, wie sie sich derzeit für den breiten Markt oder auch auf spezifische Branchen im Aufbau befinden, wird ECM zwangsläufig Einzug in die Cloud halten. Mit dem Anspruch, ganzheitliche IT von der Infrastruktur über die Software bis hin zum Design „as-a-Service“ und „on demand“ anzubieten, wird ECM wichtiger und elementarer Bestandteil dieser umfassenden Lösungen. ■